

Ausschnitt aus:

Badische Zeitung
Südkurier
Alb-Bote
Schwarzwälder Bote
Rundschreiben der KAV
Gemeinsames Amtsblatt
Mitteilungen Städteverband
Die Fundstelle
Die Gemeinde

Nr. 110 vom 15. Mai 1972

Gemeinderat und Einzelhandel:

Gemeinsam für Lehenkopfturm und Fremdenverkehr

Informationsgespräch am Samstagnachmittag — Anlaß: Spendenaktion des Gemeinderates für die Rettung des Lehenkopfturmes

St. Blasien. Zu einem sehr kurzfristig anberaumten Informationsgespräch zwischen Vertretern des St. Blasier Einzelhandels und des Gemeinderats kam es am Samstagnachmittag auf Einladung des Werbeausschusses des St. Blasier Einzelhandels.

Anlaß zu dem Gedankenaustausch war die am Dienstag vom Gemeinderat angekündigte Spendenaktion zur Rettung des verfallenen und vom Einsturz bedrohten Lehenkopfturms, dem mutwillige Zerstörungen den Rest seines Ansehens genommen hatten. Die Vertreter der St. Blasier Geschäftswelt — Hermann Leber, Bernd Defrenne, Peter Schneider, Helmut Schmidt und Joachim Laier — hatten auf das Gespräch gedrängt,

die Gemeinderäte betonten, daß diese Spendenaktion eine große Ausnahme darstelle und die Opferbereitschaft des Bürgers nicht zu sehr strapaziert werden solle. Zur Rettung dieses schönen Naturfleckens habe man sich aber zu diesem allein gangbaren Weg entschlossen.

Die Einzelhandelsvertreter führten aus, daß für den 10. Juni ein großer Ball geplant sei, dessen Reinerlös dem Fremdenverkehrsverein für seine weitgehenden kurörtlichen Aufgaben zur Verfügung gestellt werden solle. Deshalb sei man über diese Parallelaktion des Gemeinderats überrascht gewesen.

Das gemeinsame Gespräch am Samstagnachmittag hat nun den Inhalt und die Zielrichtung der Aktion verdeutlicht, so daß die Bedenken, daß die Geschäftswelt zweimal zur Kasse gebeten werde, beseitigt werden konnte. Gemeinderäte und Vertreter des Einzelhandels fanden zum gemeinsamen Bekenntnis zur Rettung des Lehenkopfturms und von darüber hinaus gehender gemeinsamer Arbeit zum Wohle des Kurorts, der angesichts der angespannten kommunalen Finanzlage mehr denn je die Bürgerinitiative nötig hat.

Im weiteren Verlauf des sehr nützlichen Gesprächs wurden auch so heikle Punkte angeschnitten, wie Aufblähung des städtischen Verwaltungsapparats, falsche Finanzplanung der letzten Jahre und Einkauf durch

Stadt und Bürger in den hiesigen Geschäften. Zumind. Angebote solle man von den örtlichen Geschäften einholen, ehe man nach auswärts gehe. Diesem Vorwurf wurde von den Gemeinderäten entgegengehalten, daß sie verpflichtet seien, so sparsam wie möglich zu wirtschaften. Man einigte sich jedoch, darüber noch einmal eingehend zu sprechen.

Besonders scharf verwarnten sich die Einzelhandelsvertreter dagegen, als eine besonders zahlungskräftige Schicht eingestuft zu werden. Die Belastungen für die Geschäftswelt seien heute ungeheuerlich. Zwei kleinere Punkte wurden noch besonders hervorgehoben: Generell begrüße man die neuesten Maßnahmen der Polizei (die vom Gemeinderat erbeten wurden) zur Ordnung in der Hauptstraße. Zunächst sähe man jedoch lieber die ordnende als die strafende Polizeihand. In diesem Zusammenhang wurde die Aufstellung von großen Parkhinweisschildern für den Dom- und Kollegplatz angeregt, da der fremde Autofahrer die kleinen Hinweispfeile übersehe.

Resümee des wichtigen Gesprächs war der gemeinschaftlich geäußerte Wunsch, in unregelmäßigen Abständen bei wichtigen Anlässen zu zwanglosen Gesprächsrunden zusammenzukommen, um den schon bestehenden Informationsfluß zu erweitern.

Spontane Sammlung

St. Blasien. Ein nachahmenswertes Beispiel lieferte der Narrenverein. Bei Hüttenabend am Wochenende sammelten die Teilnehmer in spontaner Weise für den Erhalt des Lehenkopfturmes. Bei der Sammlung kamen immerhin stolze siebzig Mark zusammen.

Daß die irrije Auffassung entstanden war, daß für die vorgesehene Spendenaktion nur St. Blasier Geschäftsleute angesprochen werden sollten.

Die anwesenden Gemeinderäte Eugen Bodmann, Thomas Mutter, Max Schmidt und Willi Ziegelmeier konnten jedoch mit allem Nachdruck dieses Mißverständnis ausräumen. sei vielmehr daran gedacht, eine großangelegte Aktion bei der gesamten Einwohnerchaft zu führen. Wenn dann jeder Bürger ein ganz bescheidenes Scherflein beitrage, könne man die unumgänglichen umfangreichen Reparaturen für das schöne Wanderziel Lehenkopfturm durchführen. Nur dieser Weg der Mittelbeschaffung sei möglich, da der Haushalt völlig erschöpft sei. Die Gemeinde-

St. Blasien, den _____

1. Kenntnis genommen